Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 31 (1964)

Rubrik: Jahresbericht des Rittersaalvereins

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht des Rittersaalvereins

Dr. Max Winzenried

Seit 1954 hat Dr. Alfred G. Roth die Tätigkeit des Rittersaalvereins während des Berichtsjahres an dieser Stelle festgehalten. In diesem verflossenen Dezennium ist viel Arbeit geleistet worden: jahrelange mühsame Verhandlungen mit dem Staat Bern über die Miete der frei gewordenen Räume im Schloß, der endliche glückliche Vertragsabschluß, die Renovation der gemieteten Zimmer für unsere Zwecke, dann zahlreiche Neuerwerbungen nach konsequenten Richtlinien, alljährliche Wechselausstellungen, Führungen im Museum, durch Stadt und Landschaft und Finanzaktionen, ohne die wir unseren Bestrebungen nicht hätten gerecht werden können. All dies ist von erster und berufener Hand aufgezeichnet worden, wofür wir Dr. Roth dankbar sind.

Im vergangenen Jahr 1962/63 wurden die Bau- und Einrichtungsarbeiten im Bergfried des Schlosses weiter vorangetrieben; sie standen auch dieses Jahr im Vordergrund. Daneben wurde den anderen Museumsräumen, der Ausstellung der Gegenstände, den Schränken und Vitrinen selber und den Anschriften die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt, um sie zeitgemäßer zu gestalten. So erhielt im 2. Stockwerk des Palas, über dem Rittersaal, ein aus zwei alten Exemplaren zusammengesetzter Doppelschrank durch Schreiner und Maler sein modernes Aussehen. Die eingebaute Beleuchtung von zwölf Neonröhren läßt die ausgestellten Trachten und ihren dazugehörenden ländlichen Schmuck hübsch zur Geltung kommen.

Eine *Ausstellung* im verflossenen Sommer 1963 über die *Kunstdenkmäler des Emmentals und des Oberaargaus* wies auf der einen Seite auf die gegenwärtige staatliche Inventarisation in unseren Ämtern Aarwangen, Burgdorf, Signau, Trachselwald und Wangen hin, die vom Berner Kunsthistoriker Dr. Luc Mojon für das große schweizerische Inventarwerk der Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte durchgeführt wird. Anderseits nahmen wir die Gelegenheit wahr, in diesem Zusammenhang originale Bilddokumente, Pläne und Risse aus unseren Sammlungen zeigen zu können. Diese Inventarisation unseres Landesteils und unsere Historischen Sammlungen ergänzen

einander aufs trefflichste: Dr. Mojon findet in unserem Sammelgut zahlreiche wichtige Dokumente zusammengetragen und katalogisiert, wir unsererseits erhalten die Resultate seiner Forschungen und haben Gelegenheit, eine Auswahl aus den vom Fotografen hergestellten Bildern käuflich zu erwerben. Überhaupt wird später nicht nur der Kunstdenkmälerband Emmental/Oberaargau selber eine Fundgrube für unsere Lokalhistoriker sein, auch die von Dr. Mojon angelegte Kartei und das vom Berner Fotografen Martin Hesse zusammengetragene Fotoarchiv über unseren Landesteil werden breite Grundlagen zu weiteren Forschungen bilden.

Unser Hauptanliegen jedoch galt dem *Ausbau des Bergfrieds*. Wir trieben die Arbeiten intensiv voran, um den Wehrturm des Schlosses noch in diesem Sommer als einen modern eingerichteten Teil unseres Museums zu eröffnen. Am 24. August 1963 konnte in einer schlichten Feier der Bergfried dem Publikum übergeben werden. Regierungsrat Dr. Robert Bauder beehrte uns als Vertreter des Staates Bern mit seiner Anwesenheit. Es kann davon Abstand genommen werden, über die Bedeutung dieses Wehrturmes und über unsere zweijährigen Arbeiten zu seiner Restaurierung und zur Umgestaltung in ein Turmmuseum zu berichten, ist dies doch am Tage der Eröffnungsfeier vom Berichterstatter im Burgdorfer Tagblatt Nr. 196 in Wort und Bild geschehen. Es ist uns jedoch ein Bedürfnis, den verschiedenen Mitarbeitern und Helfern für ihren Einsatz bei diesem wohlgelungenen Werk herzlich zu danken: Hermann von Fischer, dem kantonalen Denkmalpfleger, für seine fachmännischen Ratschläge und für die Vermittlung der Tonplatten aus der Kirche Oberbalm, die einen überaus geeigneten Bodenbelag im Erdgeschoß des Turmes ergaben; Walter Burri, Historisches Museum Bern, für die kunstgerechte Reinigung und Montage von Rüstung und Waffen; Karl Buri, dem technischen Konservator am Historischen Museum Bern, für seine freundliche Hilfe bei der Anfertigung der Jagdfotos; Hans Zürcher, Wasen i. E., der die Turmuhr fachgerecht ergänzte und in Gang brachte; dann unseren eigenen Rittersaalmitgliedern: Hermann Grünig, dem Gestalter des ganzen Bergfriedmuseums, und unseren beiden unermüdlichen Konservatoren Christian Widmer und Ernst Müller, die mit zu Hilfe gerufenen Bauleuten in der Freizeit ihre Arbeitskraft zur Verfügung stellten. Es war selbstloser Einsatz dieser Mitarbeiter, wie sie während der kältesten Wochen des vergangenen erbarmungslosen Winters 1962/63 bei tiefsten Temperaturen das Backsteinmauerwerk im Innern des Bergfrieds reinigten und über hundert Hutten Schutt entfernten. Der dicke Rauhreif an den Wänden gab dazu im fahlen Licht gespenstische Reflexe.

Und nochmals gilt vor allem der herzliche Dank des Rittersaalvereins den fast 150 Spendern, die während der Aktion «Erhaltet unser Schloß» mit ihren Geldmitteln die Restaurierung des Bergfrieds überhaupt ermöglicht haben. Sie alle dürfen Genugtuung und Freude daran haben, daß mit dem neuen Bergfriedmuseum im Schloß Burgdorf unsere Stadt um eine originelle Sehenswürdigkeit reicher geworden ist.

Eine einmalige *Publikation* mit dem Titel *«Schloß Burgdorf»* erschien diesen Sommer. Im Rahmen der Schweizerischen Kunstführer, herausgegeben von der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, verfaßte Dr. Alfred G. Roth ein 16seitiges, reich illustriertes Heft über unsere prächtige Zähringerburg am Eingang des Emmentals. Ihre historische Bedeutung, die gesamte Baugeschichte, die einzelnen wertvollen Elemente und unsere Historischen Sammlungen werden hier mit der großen Sachkenntnis gewürdigt, wie sie unserem Mitarbeiter eigen ist. Den glücklichen Umstand, daß der Berner Fotograf Martin Hesse gleichzeitig das Bildmaterial für den Kunstdenkmälerband Emmental/Oberaargau anfertigte, machten wir uns zunutze; er besorgte bereitwillig den größeren Teil der Illustrationen; einige Bilder stammen aus der privaten Negativsammlung des Berichterstatters. Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte gibt diesen Kunstführer im Rahmen einer Serie heraus und verbreitet ihn bei ihren über 8000 Mitgliedern. Für die Finanzierung ist der Rittersaalverein besorgt; die eindrucksvolle Hilfe, die uns die Stadtbehörden dabei zuteil werden ließen, zeugt für ihren aufgeschlossenen Sinn.

Auf eine der zahlreichen Neuerwerbungen möchten wir besonders hinweisen. Das *Ölbild des Burgdorfer Obersten Johann Jakob Dysli (1660—1708)* stand schon viele Jahre auf der Wunschliste des Rittersaalvereins. Die Wege dieses Bildes sind nicht weniger verschlungen als diejenigen des porträtierten Burgdorfer Obersten in fremden Kriegsdiensten. Wir glaubten das Bild nämlich im Besitz eines ehemaligen Burgdorfers in Genf, als wir es zufällig im Berner Heimatbuch «Worb, Schloß und Dorf» als Wandschmuck der Eingangshalle im Schloß Worb entdeckten. Unsere intensiven Bemühungen bei den verschiedenen Besitzern des Schlosses um den Erwerb dieses für unsere Lokalgeschichte wertvollen Gemäldes wurden erst nach zwei Jahren von Erfolg gekrönt. Der hohe Preis machte uns jedoch zu schaffen; aber auch hier brachte die Stadt unseren Bestrebungen großes Verständnis entgegen: der Gemeinderat beschloß, das Bild zu kaufen und es dem Rittersaalverein zu schenken. Wir danken den Behörden von Burgdorf für die tatkräftige Unterstützung und die Sympathie, die wir je und je erfahren dürfen.

1. Tintengeschirr, Porzellan, mit Wappen. Geschenk Fritz Joß, Lehrer, Kappelen bei Wynigen. IV 1308
2. Solennitätsrede 1962 von Walter Gfeller, Klasse I Gymnasium Burgdorf. Geschenk des Verfassers. X 3309
3. Leinenschürze (sog. halbi Scheube), ca. 1900, aus Heimiswil. XII 1207
4. Ein Paar Halbhandschuhe, ca. 1900, Baumwolle, feine Handarbeit. XII 1208

   Nr. 3 und 4: Geschenk Frau A. Leibundgut-Mosimann, Zürich.
5. Eissäge. Sie diente zum Zersägen von Eisblöcken und stammt aus dem Fischermätteli. Geschenk Otto Hugi, Burgdorf XIII 1177
6. Bild des Obersten Johann Jakob Dysli, 1660—1708. Oberst in französischen Diensten 1702—1708. Öl auf Leinwand, anonym. Lit. und Repr.: Burgdorfer Jahrbuch 1939, S. 253 ff. Maße (ohne Rahmen): 88 x 113 cm. Gekauft von der Stadt Burgdorf aus Schloß Worb, Geschenk an den Rittersaalverein. XI 2513
7. Plan der Unterführung der Kirchbergstraße unter dem Trasse der SBB-Linie, direkt beim Bahnhofgebäude. Nicht ausgeführtes Projekt. Situation 1:500. Approximativer Landerwerb der Besitzung Egger-Hirsbrunner, durch Bauinspektor Locher ausgerechnet. Ohne Jahr. Größe 40 x 36,3 cm. Geschenk Dr. Adrian Lüthi, Burgdorf. XI 2523
8. Obligation zu 30 Kronen. Datum: 1. Mai 1765. Format: Folio (21,7 x 35 cm). Geschenk Hugo Keller, Burgdorf. X 3295
9. Verzeichnis über Bauten von bedeutendem bau- und lokalgeschichtlichem Wert, schutzwürdige Landschafts- und Aussichtspunkte, schöne und seltene Bäume, geologisch und botanisch wertvolle Örtlichkeiten. Erstellt von Dr. A. Roth, September 1962. Geschenk Stadtkanzlei Burgdorf. X 3301
10. Leuenbergerlied. Vierblättriges Oktavheft. Das Leuenbergerlied mit 11 Strophen. Ende 17. Jh. Geschenk Alfred Bärtschi, Burgdorf. X 3304
11. Inventar der Waffensammlung des Historischen Museums Bern, von Dr. Rudolf Wegeli, unter Mitwirkung von W. Blum und Rudolf Münger, 4 Bände:
    I. Schutzwaffen, Bern 1920.
    II. Schwerter und Dolche, Bern 1929.
    III. Stangenwaffen, Bern 1939.
    IV. Fernwaffen, Bern 1948.

    Geschenk Dr. Max Winzenried, Kirchberg. X 3305, a—d

12. Gült-Brief vom 8. Mai 1760. «Ulrich Stalder, gebührtig von Rügsauw, dißmahl gesessen im Sorbach, Grichts Röthenbach und Kirchhöri Eggiwyl ...». Geschenk Gemeinderat Alfred Flühmann, Burgdorf. X 3308
13. Schubladenstock mit 4 verschließbaren Schubladen, tannen furniert, gefärbt. III 1143
14. Einfacher Küchentisch. Blattgröße 120 x 74 cm. III 1145
    Nr. 13 und 14: Geschenk Gemeinnützige Gesellschaft Burgdorf, aus Erbschaft Schwestern Gammeter, Burgdorf.
15. Büchergestell, tannen lackiert, mit 3 Tablaren. Geschenk Dr. Alfred G. Roth (gekauft aus Nachlaß Schwestern Gammeter, Burgdorf). III 1144
16. Personenwaage. Holzgehäuse, Firmabezeichnung: «Bregger & Cie., Soleur-Solothurn». Ende 19. Jh. Geschenk Dr. W. van Laer, Zahnarzt, Burgdorf. III 1149

Wir danken ferner für:

Fotos: E. Fehlmann, Fotograf, Max Liechti-Schmid, Erbschaft Gammeter, Frau Alice Leibundgut-Mosimann, Dr. A. Roth, Comte de Biéville-Noyant, Bex, Dr. Max Winzenried, Pfr. W. Leuenberger, Max Gabriel, Otto Grimm, Burgerspitalverwalter;
graphische Blätter: Erbschaft Gammeter, Frau E. Zimmermann, Alice Dinkelmann, Dr. A. Roth, Werner Boß, Fr. Mechtild Lemberg, Bern, Dr. Max Winzenried;
Verschiedenes: Firma Losinger & Co., Schweiz. Landesmuseum Zürich, Oberaargauer Jahrbuchkommission.